

Bemerkenswerte Films im schweizerischen Filmverleih

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **6 (1916)**

Heft 47

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-719791>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und das Freilichtspiel mit Wald und See trug durch die Wahl unvergleichlich schöner Motive die Note eines edlen Naturalismus. Dazu wetteiferten Opernsterne wie Mizzi Fink, Rosa Sebald, Eduard Kandler und Bernhard Bötzel, um auch den musikalischen Genuss zu einem ungetrübten zu gestalten.

Die „B. Z. am Mittag“ schreibt: Im Appollo-Theater führte letzthin die „Deutsche Lichtspiel-Opern-Gesellschaft“ einem geladenen Kreise ihr neues Lichtspieloper-Werk, Flotows „Martha“ vor. Es ist ganz unverkennbar, dass zwischen dem ersten Erzeugnis der Gesellschaft, dem „Lohengrin“ und der neuen Arbeit ein sehr erheblicher Fortschritt liegt. Die Uebereinstimmung zwischen Wort und Bild, das Zusammengehen der Sänger mit den Darstellern im Film ist restlos erreicht. Was noch der Vervollkommnung bedarf, ist lediglich die Photographie, die nicht immer die wünschenswerte Klarheit aufwies, ein Mangel, der sich aber in Zukunft ohne Schwierigkeiten beseitigen lassen wird. Trotzdem sind einzelne Szenen ausgezeichnet gelungen, so die Bilder des ersten Aktes, teilweise auch das in Wernigerode auf dem historischen Marktplatz aufgenommene, buntbewegte Treiben auf dem Markt zu Richmond, und die malerischen Bilder von der Jagd. In musikalischer Hinsicht stand die Aufführung auf der Höhe. — Mizzi Fink, Ed. Kandler, Bernhard Bötzel vom deutschen Opernhaus und Rose Sebald vom Mannheimer Hoftheater sangen ihre Rollen im Film persönlich — so dass das Publikum wiederholt spontanen Beifall zollte.

Schweiz = Suisse

Eine neue Filmfabrik.

Vor kurzem hat sich in Basel unter der Firma Schweizer Express-Films, M. Lips, eine neue Filmfabrik gegründet, welche es sich zum Ziele setzt, eine neue Linie in der Kinematographie zu bringen. Herr Lips, ein bekannter und äusserst tüchtiger Operateur, wird eine Serie von hochinteressanten Aktualitäten in den Handel bringen, wovon im heutigen Heft schon einige bekanntgegeben werden. Jeder Theaterbesitzer wird es mit Freuden begrüßen, technische, kulturelle und Naturfilms seinen Programms beifügen zu können, um dem Publikum nicht nur mit unterhaltenden Films, sondern auch mit belehrenden Bildern aufzuwarten. Die Schweizer Express-Films in Basel, die sich fortwährend mit der Aufnahme neuer interessanter Sujets etc. befasst, verfügt bereits über ein ansehnliches Repertoire naturwissenschaftlicher Aufnahmen ersten Ranges aus allen Weltteilen.

W.-W.-Films, Berlin.

Der Alleinverkauf für die ganze Schweiz der W.-W.-Films, welche sich durch eine wunderbare Photographie auszeichnen, ist der Firma: Ciné-Apparate-Films „Hausdorf“ in Lausanne, Avenue de la Gare 27, übertragen worden. Wir wünschen diesem Hause hiermit besten Erfolg!

Bemerkenswerte Films im schweizerischen Filmverleih.

Pathé frères, Zürich

„Les deux Gosses“, (Die kleinen Landstreicher), ein Meisterwerk des modernen Dramas von Pierre Decourcelle, 2800 Meter. Elaines Abenteuer, eine Reihe von 9 ausserordentlichen und sensationellen Erlebnissen, in der Hauptrolle Pearl White, die Heldin aus „Die Geheimnisse von New York. Le mot del'Enigme (Um ein Wort) mit Gabrielle Robinne von der Comédie Française. Die Maske mit den weissen Zähnen, 15 Episoden von je ca. 600 Metern mit Pearl White. Das rote Kennzeichen (Le cercle rouge) von dem volkstümlichen Schriftsteller Maurice Leblanc, 11 Episoden von je 600 Meter, 4 Akte, ca. 1500 Meter. Die stärkere Macht nach dem Theaterstück l'Instinct von Kistemaekers mit Herrn und Frau Duflos von der Comédie Française, 4 Akte, 1500 Meter.

Nordische Film Co., Zürich

„Cartoons“ mit Mutt und Jeff in den Hauptrollen. Wer und was Mutt und Jeff sind, was man nicht, nur, dass sie von Amerika kommen. — Grosse Serien! — „Polnisch Blut“, der Herzensroman einer Tänzerin, mit Lars Hanssen und Jenny Hasselquist vom Königl.

Opernhaus, Stockholm, 3 Akte. „Die Waffen nieder!“ nach dem berühmten Roman der Baronin Bertha v. Suttner. Einzige autorisierte Verfilmung. „Feuer im Schloss Santomas!“ Tragisches Erlebnis der Fürstin Bianca. In der Hauptrolle Rita Sacchetto, die berühmte nordische Schauspielerin. „Der grüne Mann von Amsterdam“, Schauspiel in 4 Abteilungen. „Engelns Hochzeit“, mimisches Lustspiel in 3 Akten. Regie von Urban Gad. In der Hauptrolle Asta Nielsen.

Iris Films Co. (Dir. J. Lang), Zürich

„Salambo“, 7aktiges historisches Kunstgemälde nach dem Roman von Gustav Flaubert. 5000 Mitwirkende. Monsterfilm ersten Ranges. „Der Welt entflohen“ (L'Eteau) von Victor Sardou. Erstklassiges Gesellschafts- und Familiendrama in 5 Akten. Grossartige Aufmachung. „Fritzis toller Einfall“, erstklassige Komödie in 4 Akten. „Sondis dunkler Punkt“, herrliche Komödie in 3 Akten. „Gigetta und ihre Schutzengel“, glänzende Komödie in 3 Akten. „Die Narbe“, wunderbares Drama in 3 Akten. „Zuani“, indisches Kriminaldrama in 5 Akten. „Genie des Satans“, Kriminal- und Erfinder-Dra-

ma in 4 Akten. „Furchtbare Vision“, brillantes Erfinder-Drama in 3 Akten. „Das Collier des Glücks“, sehr schönes Gesellschafts-Drama in 3 Akten. „Die Hand der Fatma“, indisches Abenteuer-Drama in 4 Akten. „Der Feind im Land“, wunderbares Drama mit Henny Porten, 4 Akte. „Ausflug der französischen Internierten“ in Interlaken auf die Schynige Platte. Interessante Einlage. 250 Meter.

Kunst-Films (M. Stoehr), Zürich

„Küsse die töten“, phantastisches Drama in 4 Akten mit Maria Carmi als trauernde Gattin und Mutter. „Rache“, grosses modernes Militärschauspiel in 5 Akten. „Marie de Fuscaldou“, oder „Der Beuinenkampf“, nach dem bekannten Roman von Gräce

Hading. „Die Fremde“ oder „Mein Leben dem Vaterland“, die Tragödie eines heldenmütigen Mädchens. „Montmartre“, modernes Gesellschafts-Drama in 5 Akten, nach dem gleichnamigen Roman von Pierre Frondaie. „Der überfahrene Hut“, Filmposse in 3 Akten. „Spinolas letztes Gesicht“, phantastischer Roman in 5 Akten mit Maria Carmi in der Hauptrolle. „Eine rätselhafte Frau“, grosse Tragödie einer russischen Studentin. „Das Wunder der Madonna“, nach einer alten spanischen Legende. „Geheimnisvolle Strahlen“, phänomenales Drama. Ein hochinteressantes Experiment in 4 Akten mit Maria Carmi. „Fluch der Schönheit“, grosse Tragödie in 5 Akten.

Film-Besprechungen = Scenarios.

„Kunst und Brot“

(Pathé frères, Zürich)

Dieser Film zeigt das Elend in einer Künstlerfamilie, in welcher der Unfrieden herrscht. Dartique ist ein unbekannter Komponist, den seine Misserfolge verbittert haben. Von mittelmässigem Talent, hat er nur eine erfolgreiche Aussicht durch die herrliche Stimme seiner Frau, Raymonde, welche seine Werke darstellt.

Um dem Elend zu entgehen, müssen sie in den Höfen der Häuser singen und Raymonde, durch dieses Leben angeekelt, ist entschlossen, ihrer Tochter und einzigen Liebling, der kleinen Simone, ein solches Leben um jeden Preis zu ersparen.

Als das Töchterchen sich eines Tages aus der mütterlichen Obhut entfernt, fällt es in seiner Unvorsichtigkeit ins Wasser. Der Ingenieur Yves Maillard, welcher in der Nähe fischte, springt dem Kinde nach und rettet die Kleine.

Raymonde hat ihrem Manne, aus Furcht vor dessen Rohheit, den Unglücksfall verheimlicht, aber in der Folge entstanden freundschaftliche Beziehungen zwischen ihr und dem Retter ihres Kindes. Ihrer Pflicht immer treu bleibend, erduldet sie auch fernerhin ein Dasein, das sie erniedrigend findet, bis zu dem Augenblick, wo Simones Vater, nachdem seine Tochter erwachsen war, verlangt, dass sie ebenfalls singen lernen solle.

„In den Höfen wie ich“, entgegnet die Mutter.

Und als Dartique abends nach Hause zurückkehrt, findet er das Haus leer.

Raymonde arbeitet in der Verborgenheit in einer grossen Stadt, um der Tochter, die sie zu braven Leuten aufs Land, vor den Nachforschungen des Vaters geschützt, gegeben hat, eine gute Erziehung angedeihen lassen zu können. Doch ihr Mann hat nicht die Absicht, seine Beute fahren zu lassen. Ein Auskunftsbureau hat ihm den Aufenthaltsort seiner Gattin und seines Kindes mitgeteilt. Raymonde muss das Joch des Elends von neuem auf sich nehmen und sie wird erst dann frei sein, wenn

sie ihre wunderbare Stimme zersört hat, die wohl ihrem Ehegatten Vorteil, aber ihr und ihrer Tochter nur Unglück gebacht hat.

Dartique kann jetzt Raymonde nicht mehr gebrauchen. Er jagt sie fort und sie kann endlich ihre Bestrebungen verwirklichen, sich der Erziehung ihres Kindes zu widmen. Nachdem sie später durch die Scheidung die sie drückenden Fesseln gelöst hatte, heiratet sie Yves Maillard, dem ihr Herz vom ersten Zusammentreffen an gehörte.

An der Filmbörse im Café Steindl, Bahnhofstrasse Zürich, waren am Montag den 20. November 1916 folgende Besucher anwesend:

- Herr Kreibich, (Nordische), Zürich.
- Herr Goldfarb, Zürich.
- Herr Albert Cochet, Zürich.
- Herr Chr. Karg, Luzern.
- Herr J. Speck, Zürich.
- Herr Schmidt, Uster.
- Herr Max Ullman, Bern.
- Herr Havelki, Zürich.
- Herr Meier, (World-Film), Genève.
- Herr Henry Hirsch, Zürich.
- Herr M. Stoehr, (Kunst-Films), Zürich.
- Herr Franzos, (Nordische), Zürich.
- Herr L. Burstein, St. Gallen.
- Herr J. Lang, (Iris-Film), Zürich.
- Herr Fritz Korsower, Zürich.
- Herr Paul Schmidt, (Itala-Film), Zürich.
- Herr Charles de Croix, Paris und Berlin.
- Herr Weissmann, (Bayerische), Zürich.
- Herr Chr. Karg, Luzern.
- Herr Dir. Fellner, (Oliver), Berlin.
- Herr Lesecretain, Biel.
- Herr Decroix, Zürich.
- Herr Bock, Winterthur.
- Herr Simon, Radiumkino, Zürich.
- Herr Lips, Schweizer Express-Film Co., Basel.